TEXTILES ZENTRUM

Hier wird Webkultur richtig gelebt

HASLACH. In den Räumen der Vonwiller-Fabrik rattern und knattern die Webstühle wieder und machen die Geschichte einer mehr als hundert Jahre alten Textil- und Leinentradition im Mühlviertel.

von CHRISTIAN HARTL

Fotos: Hartl

Adolf Peter (73), hält die historischen Webstühle und Maschinen in Schuss.

Mit präzisem Blick und Stolz in den Augen prüft Adolf Peter die Fäden, die sich am historischen Webstuhl in einem beeindruckenden Tempo zu einem wunderschönen Stück Stoff vermengen. Die Maschinen rattern im Takt und führen den Besucher in eine Zeit zurück, als Haslach noch als Mittelpunkt der Mühlviertler Textilproduktion galt. Obwohl die traditionelle Vonwiller-Fabrik vor 14 Jahren ihren Betrieb einstellte, ist das textile Erbe in der Marktgemeinde ungebrochen: Hunderte Besucher haben sich eingefunden, um bei der offiziellen Eröffnung des textilen Zentrums (TZH) dabei zu sein. Denn alles ist neu: Das Webereimuseum, der Verein Textile Kultur, die Manufaktur, die „Weberie" und eine Außenstelle der Linzer Kunstuni werden zum TZH, wo alles unter einem Dach vereint ist: Museum, Produktion und Weiterbildung. Ein verstaubter Eindruck ist nicht gewünscht. „Die Besucher sollen in die Vielfalt der Weberei mit allen Sinnen eintauchen können", erklärt Kuratorin Christina Leitner das Konzept dahinter.

Jahrelange Arbeit

Jahrelang wurde an dieser Idee gearbeitet. Immer wieder kamen neue Aspekte dazu, die sich schlussendlich zu einem großen Ganzen vermengten. Neben den Grundlageninformationen zur textilen Produktion und Verarbeitung vergangener Zeiten, widmet sich das Textile Zentrum auch der Zukunft: Das stellen nicht nur die darin angebotenen Kurse und Universitätslehrgänge unter Beweis. Der Besucher erhält auch detailgenaue Informationen, aus welchen Ländern die Rohstoffe beziehungsweise Arbeitsschritte kommen, wenn beispielsweise ein Gilet in der heutigen Zeit produziert wird.

Alte Musterschätze

Auch eine Schatzkammer hat das neue TZH zu bieten: Alte Musterbücher aus der ehemaligen Fabrik erzählen die Geheimnisse qualitativ hochwertiger Produktion. Auch der Besucher ist eingeladen, eigene Muster zu entwerfen. Überhaupt: Selbst Hand anzulegen ist durchaus erwünscht. So soll die im TZH eingebundene „Weberie" eine Anlaufstelle für Kooperationspartner und Künstler werden, wenn es darum geht, Kleinmengen zu produzieren. Mehr Bilder auf wwww.tips.at

Viele der Maschinen sind in Betrieb.

i ÖFFNUNGSZEITEN

Montag bis Freitag: 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr
www.textiles-zentrum-haslach.at